die Glocke

0,50 € Spende

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 142 - www.sophien-leipzig.de

April & Mai 2021

- Konfirmandenvorstellung
- Rumänienhilfe
- Kinderkirchenkinder erzählen
- Bibelwoche
- 700 Jahre Altarweihe

Unsere diesjährigen Konfirmanden (v.l.n.r.): Konrad Wehrmann, Matthes Höppner, Moritz Lehmann, Timo Schreiber, Emma Lotter, Wenzel Neumann, Konrad Handrick, Richard Porsche, Fiona Geisenheiner

INHALT

03 Editorial
04-10 Aktuelles
11 NEU: Schwesterliches
12 Ev. Kita Am Kirchgarten
14 Gruppen & Kreise
15 Freud & Leid
16-17 Gottesdienstplan
18-19 Gute Nachricht
20-24 Kinder
24 Jugend
25 Senioren
25-26 Wussten Sie ... ?
27 Kirchenmusik
28-29 Spuren der Zeit: Wahrener Taufschale aus dem Dreißigjährigen Krieg
30-31 Kontakte
32 Weltgebetstag & Länderabend / Impressum

Anzeige

Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren Linkelstraße 2 ☎ 0341 / 4 61 22 66

Lindenau Lützner Str. 129 ☎ 0341 / 4 79 35 14

Schkeuditz Leipziger Str. 40 ☎ 034204 / 1 33 44

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung

Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326
04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vor einem Jahr wollte ich ganz groß meinen runden Geburtstag feiern. Das fiel aus. Ich sagte allen – pragmatisch, wie ich bin – dann feiere ich eben meinen nächsten Geburtstag ganz groß. Das wird nun auch nicht gehen. Zurzeit können wir nicht so richtig feiern.

Den Geburtstag unseres Herrn haben wir andererseits aber doch richtig gefeiert, wie ich finde – nicht wie gewohnt, aber doch richtig: Wir haben uns auf das Wesentliche besonnen. Wir haben uns gefragt, worauf es ankommt und waren damit vielleicht näher am Stall von Bethlehem als all die Jahre zuvor.

Zum Wesentlichen der christlichen Gemeinschaft gehört es auch, für seine Nächsten da zu sein. Das Rumänienprojekt (S. 6) sollte uns allen deshalb auch oder gerade in diesem Jahr eine Herzensangelegenheit sein.

Schmerzlich vermissen wir das Zusammenkommen, das uns nur in sehr engen Grenzen möglich ist. Wir merken, wie wichtig das ist, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Vielleicht ist das der Anstoß, den wir brauchten?

Es kommt mir manchmal allerdings schon ein wenig wie der Weg zum Kreuz vor, wie wir jetzt bei so vielem zurückstecken mussten und müssen. Mancher fragt sich vielleicht, ob wir es nicht anders verdient hätten, wir Menschen. Kann man Leid verdient haben? Das widerspricht der Botschaft des Kreuzes, der Botschaft der Vergebung.

Dennoch gibt es genug Grund, darüber nachzudenken, was wir besser machen können. Vielleicht nutzen Sie den Karfreitag mal ganz bewusst dafür. Das ist etwas, was uns die Pandemie vielleicht lehrt, dass wir über einiges neu nachdenken müssen. Lesen Sie deshalb auch unbedingt, was die Kinder in unserer Gemeinde uns zu sagen haben! (S. 20/21)

Außerdem ist da noch der Ostersonntag (S. 4), da ist das Licht der Auferstehung, und dieses

Licht leuchtet für uns immer, es verspricht uns, dass wir nicht verloren sind. Es verspricht uns Heil. Das sollte uns doch mehr als gut tun, oder? In der „Guten Nachricht“ (S. 18/19) geht es auch um diese österliche Botschaft.

Die Osterfestzeit ist auch voller besonderer Sonntage, sagt Ihnen QMJKRE etwas? (S. 25/26). Die Taufe, auf die der Text zur Wahrener Taufschale (S. 28/29) verweist, stellt uns bedingungslos unter dieses Heilsversprechen.

Unsere diesjährigen Konfirmanden (Titel/S. 4) geben sich nun ganz bewusst in diese schützende und heilspendende Hand Gottes – möge er seinen Segen dazu geben!

Es steht im Mai auch unser nächster Geburtstag an, fünfzig Tage nach der Auferstehung feiern wir Pfingsten (S. 7), den „Geburtstag“ der Kirche. Die Jünger Jesu wurden vom Heiligen Geist erhellt und konnten auf einmal in allen Sprachen sprechen. Sie erhielten den Auftrag, die frohe Botschaft zu verbreiten. Das ist der Grundstein unserer Kirche. Das ist der Auftrag an uns alle. Am besten feiern wir unseren Geburtstag also, wenn wir uns genau das zu Herzen nehmen!

Im Namen der Redaktion
Antje Arnoldt

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Ostern in Sophien am 4. und 5. April

Letztes Jahr zu Ostern fanden wir uns dank besonderen Einsatzes zumindest virtuell zusammen, dieses Jahr dürfen Gottesdienste besucht werden. Ein Grund, das ausgiebig zu feiern! Es gibt viele Gelegenheiten dazu:
Am **Ostersonntag, 4.4.**, findet eine Feier der **Osternacht** um **6 Uhr** in **Möckern** statt. Ob das traditionelle Osterfrühstück danach stattfinden darf, ist noch nicht bekannt. Um **7 Uhr** wird die **Ostermette** in **Wahren** gefeiert.
Jeweils um **10 Uhr** finden in **Lindenthal** und in der **Hainkirche St. Vinzenz** in **Lützschena Familiengottesdienste** mit Abendmahl statt. Am **Ostermontag, 5.4.**, gibt es einen **Regionalgottesdienst um 10 Uhr**, und zwar dieses Jahr in der **Gnadenkirche Wahren**.
Es ist für jede und jeden etwas dabei, lassen Sie uns gemeinsam die Auferstehung Jesu Christi feiern!

Sonja Lehmann

Regionalgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung am 18. April

Die Konfirmanden dieses Jahres blicken auf einen mindestens sonderbar zu nennenden Konfirmandenunterricht zurück, der am Sonntag Trinitatis, dem 6. Juni, in die Konfirmation der neun Jugendlichen münden wird:
Fiona Geisenheiner, Konrad Handrick, Matthes Höppner, Moritz Lehmann, Emma Lotter, Wenzel Neumann, Richard Porsche, Timo Schreiber, Konrad Wehrmann.

Nur kurze Zeit war es sowohl im letzten Schuljahr als auch in diesem Schuljahr möglich, uns real, von Angesicht zu Angesicht, zu sehen und gemeinsam über den Glauben nachzudenken. Im harten Lockdown waren es dann Zoomtreffen über das Internet, durch die wir uns nicht aus den Augen verloren. Am 30. März werden wir uns – so die Coronaverordnungen es zulassen – einen Tag lang getroffen und den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet haben, zu dem wir sehr herzlich am **18.4.** um **10 Uhr** in die **Möckerner Auferstehungskirche** einladen.

Pfarrer Hein

Die Wahrener Apostel - Ausstellungseröffnung am 30. April

Der Förderverein Gemeindeaufbau der Gnadenkirche lädt sehr herzlich für **Freitag**, den **30.4.**, um **19:30 Uhr** zur diesjährigen Ausstellungseröffnung – zugleich 151. Offener Abend – in die **Gnadenkirche Wahren** ein. Unter dem Titel „Die Wahrener Apostel – Zeichnungen und Grafiken“ werden vor allem Radierungen aus den letzten zwei Jahren und eine Serie von Apostelzeichnungen des Wahrener Malers und Grafikers Andreas Weißgerber gezeigt. Die Apostelzeichnungen sind erst in den letzten Monaten entstanden. Andreas Weißgerber war bereits als Kind von den Apostelfiguren in der Wahrener Kirche beeindruckt und erfüllte sich nun den Wunsch, ihnen auch einmal zeichnerisch näherzukommen. Im November und Dezember 2020 zeichnete er an mehreren Tagen die Skulpturen „auf Augenhöhe“. Ein Gerüst machte es möglich. Sollte coronabedingt die Ausstellungseröffnung in dieser Form nicht möglich sein, wird die Ausstellung trotzdem in der Kirche zu sehen sein. Die offizielle Eröffnung findet dann zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Unter der Überschrift „Apostel – Begegnungen“ wird Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann die Gäste des Abends mit biografisch-legendarischen Daten zu den Aposteln vertraut machen. Im sich anschließenden Gespräch mit dem Schreiber dieser Zeilen wird Andreas Weißgerber Auskunft über seine Arbeit an dem Apostelprojekt geben und darüber, was er im Zwiegespräch auf Augenhöhe von den Aposteln erfahren hat. Die musikalische Gestaltung der Ausstellungseröffnung liegt in den bewährten Händen von Daniel Vogt. Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung können Sie mit dem Künstler und anderen Besuchern bei einem Glas Wein oder Saft ins Gespräch kommen. Die Ausstellung wird **bis zum 2. Oktober 2021** im Rahmen der „Offenen Kirche“ immer **sonnabends von 14 bis 16 Uhr** zu besichtigen sein – darüber hinaus vor und nach Gottesdiensten, Konzerten oder offenen Abenden oder nach telefonischer Absprache mit der Gemeindeverwaltung (Tel. 0341-4611850).

Hans-Reinhard Günther

Regionalgottesdienst zum Sonntag Kantate am 2. Mai

Der 4. Sonntag nach Ostern heißt „Kantate“ – Singet! An diesem Sonntag steht die Musik im Mittelpunkt, die in allen Facetten – als Freudenjubel, Klagelied, Dankgesang, leise Melodie in der Dunkelheit, freudiger Tanz, hohe Kunst der Komposition … – in unserem Leben vorkommt und ohne die unser christliches Dasein um einiges ärmer wäre.
All diese Weisen verbinden sich zu einem vielfältigen Lob Gottes. Am Sonntag Kantate, mitten in der österlichen Freudenzeit, soll das in besonderer Weise hörbar werden. Auch die Texte, die im Gottesdienst gelesen werden, handeln davon.
Wie es in der diesjährigen Osterzeit mit dem Singen und gemeinsamem Musizieren aussehen wird, das ist jetzt noch nicht klar. Vor einigen Tagen gab es das erste kleine Zugeständnis seitens der Landeskirche: Liturgischer Einzelgesang im Gottesdienst darf wieder stattfinden, und ein Lied zum Schluss des Gottesdienstes darf gemeinsam gesungen werden – im Freien und mit Maske.
So seien Sie gewiss, dass das, was am **2.5.** möglich sein wird, auch ausgeschöpft werden soll – und so hoffen wir auf einen bunten Kantate-Gottesdienst um **10 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz Lützschena**. Feiern wir zusammen Gottesdienst – feiern wir die Musik!

Sonja Lehmann

Wie viel Gewalt brauchen Friedens(T)räume? 152. Offener Abend am 7. Mai

Auch wenn die Covid-19-Berichte zurzeit das beherrschende Thema in unseren Medien geworden sind, bleiben Krieg und Gewalt noch immer brutale Realität in unserer Welt. Viele Menschen wollen, dass Frieden wird, und sie träumen von Frieden. Aber wie wird mehr Frieden? Ganz ohne Gewalt? Vielleicht führt der Weg zu mehr Frieden über gesicherte Räume, in denen Menschen ihr Leben in Frieden gestalten können. Aber benötigen solche Friedensräume nicht auch militärischen Schutz?
Die Bundeswehr soll den Frieden – notfalls auch mit Mitteln der Gewalt – sichern.
Kann sie das? Wie tut sie das konkret? Die beiden großen christlichen Konfessionen bieten innerhalb der Bundeswehr „Militärseelsorge" an – in der Ausbildung der Soldaten und Offiziere hier, aber auch bei Auslandseinsätzen, z.B. in Afghanistan. Identifiziert sich dabei die Kirche nicht zu sehr mit der militärischen Gewalt? Oder tut sie hierbei einen wichtigen seelsorgerlichen Dienst an den Soldaten?
Der Förderverein Gemeindeaufbau Leipzig-Wahren lädt alle Interessierten zum 152. Offenen Abend am **Freitag**, dem **7.5.**, um **19:30 Uhr** in die **Gnadenkirche Wahren** ein. Wir haben hier Gelegenheit, **Pfarrer Martin Hüfken** kennenzulernen, der seit März 2010 als Militärpfarrer an der Unteroffiziersschule des Heeres in Delitzsch, im Ausbildungskommando Leipzig und im Sanitätsregiment Weißenfels tätig ist. Pfarrer Martin Hüfken, der vorher 18 Jahre als Gemeindepfarrer im Fläming tätig war, nebenher ein sozialtherapeutisches Zusatzstudium absolvierte, als Direktor eines Diakonissen-Mutterhauses wirkte und selbst dreimal als Militärseelsorger in Afghanistan war, wird zu uns sprechen unter dem Thema: *„Wie viel Gewalt brauchen Friedens(T)räume? Über Hausforderungen und Grenzen von Militärseelsorge in der Bundeswehr"*
Im Anschluss an den Vortrag wird Gelegenheit zum Gespräch sein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, eine Spende zur Deckung der Unkosten wird erbeten. Bitte bringen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung mit.

Wolfgang Ratzmann

Rumänien-Container geöffnet! Chance auf einen Frühjahrsmarkt am 13. Mai?

Alle Plätze für die diesjährige Rumänienfahrt sind belegt, und wir hoffen sehr, dass sie wie geplant auch stattfinden kann. **Jeden Samstag** öffnen wir nun auch der Container **von 10 bis 12 Uhr**, um Kleider- und Sachspenden anzunehmen. Es geht somit in die heiße Phase unserer Sammelaktion, und wir danken allen, die sich daran beteiligen. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass wir in diesen Tagen wieder eine Zusage für einen LKW von der Firma DiLoG GmbH bekommen haben, um die Kleider- und Sachspenden im August transportieren zu können.
Zu **Himmelfahrt** wollen wir gerne den **Frühjahrsmarkt** reaktivieren; so wird **am 13.5. zwischen 10 und 16 Uhr** der Container geöffnet sein und – wenn es gestattet ist – dann die eine oder andere Bratwurst angeboten werden. Vielleicht führt auch Ihr Spaziergang oder Ihre Fahrradtour an dem Tag bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie!
Die beiden im Herbst ausgefallenen Termine, an denen wir den **Rückblick auf die Rumänienfahrt 2020** geben wollten, werden nun am **Mittwoch**, dem **12.5.**, um **18 Uhr** in der **Auferstehungskirche** in **Möckern** und am **Freitag**, dem **14.5.**, um **17 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche** in **Lindenthal** nachgeholt.

Jens Funke und Daniel Serfas

Spendenkonto:
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: „RT 1924 Rumänien 2021". Bitte geben Sie an, ob Sie das Geld für das Bauvorhaben Wasserbrunnen, die Mais- und Brotpatenschaft oder Fahrradreparatur zur Verfügung stellen.

Pfingstgottesdienste in der Sophienkirchgemeinde

Pfingsten feiern wir die Ausgießung des Heiligen Geistes – ein „unfassbares" Geschehen, schwierig vorstellbar, auch wenn wahrscheinlich viele die Geschichte vom „Pfingstwunder" kennen.
Sie nicht?
Ein guter Grund, zu einem unserer Pfingstgottesdienste zu kommen!
Sie finden am **Pfingstsonntag**, dem **23.5.**, jeweils um **9 Uhr** in **Möckern und Lindenthal** sowie um **10:30 Uhr** in **Wahren und Lützschena** statt.
Auch wenn Sie die Geschichte vom Pfingstwunder schon kennen, lohnt es sich sicher zu kommen!
Am **Pfingstmontag**, dem **24.5.**, feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst – ökumenisch, zusammen mit der röm.-katholischen Gemeinde von St. Albert und der altkatholischen Gemeinde. Er findet um **10 Uhr** in der **Gnadenkirche Wahren** statt und ist zugleich der **Eröffnungsgottesdienst der diesjährigen Bibelwoche**, die dann allabendlich in der Gnadenkirche stattfindet. Herzliche Einladung!

Sonja Lehmann

Ökumenische Bibelwoche von Pfingstmontag bis zum Sonntag Trinitatis

Die Bibelwoche wird – beginnend mit dem Gottesdienst am **Pfingstmontag, dem 24.5.**, und endend mit dem Gottesdienst am **Sonntag Trinitatis, dem 30.5.** – an sieben Tagen bzw. Abenden **jeweils 19:00 Uhr in der Wahrener Gnadenkirche** unter dem Motto „Jesus begegnen" Abschnitten aus dem Lukasevangelium nachgehen.
Im Lukasevangelium ist das Wirken Jesu eine Reise voller Begegnungen. Jesus ist unterwegs. Mit welchem Geschick das Evangelium diese „Theologie des Weges" auch für unsere heutigen Anliegen fruchtbar macht, wird in sieben Begegnungen sichtbar:

- Maria und Elisabeth (Lk 1,39-56)
- der Fischzug des Petrus (Lk 5,1-11)
- die Salbung der Sünderin (Lk 7,36-50)
- Maria und Marta (LK 10,38-42)
- die zehn Aussätzigen (Lk 17,11-19)
- der Richter und die Witwe (Lk 18,1-8)
- die Emmausjünger (Lk 24,13-35)

Sie sind herzlich eingeladen!

Pfarrer Hein und Pfarrerin Führer

Jubiläum im Mai: 700 Jahre Altarweihe der Hainkirche St. Vinzenz

Im Mai dieses Jahres können wir ein besonderes Jubiläum begehen: Am sechsten Tage nach Jubilate 1321 wurde der Altar der Kirche in Hänichen dem heiligen Vinzenz geweiht. Coronabedingt wird es kein großes Fest geben wie noch vor zehn Jahren, als die Wiedereinweihung der Kirche nach der Generalsanierung von 2009 bis 2011 mit dem Tag der Altarweihe verknüpft wurde.

Woher kennen wir dieses Datum aber so genau, und was geschah da vor 700 Jahren? Nach dem Bautagebuch von Pfarrer Martin Melzer fand man beim Umbau der Hänicher Kirche im Jahr 1906 in der Mensa – der Steinplatte des Altars – einen Schacht, das sogenannte Sepulcum (lat. Grab). Nach dem heutigen Wissensstand (s.u.) muss man sich dieses „Finden" jedoch eher als gewaltsamen Einbruch vorstellen.

Sepulcrum im Jahr 2009

Im Sepulcrum befanden sich ein gleich nach dem Auffinden zerbrochenes Siegel aus Wachs sowie Reliquien, die den Heiligen Gregorius, Marinus, Cassianus und den Elftausend Jungfrauen zugeschrieben waren – außerdem den nachstehend abgebildeten Pergamentstreifen, der die Weihe des Altars beurkundete. Die Übersetzung der lateinischen Kurzschrift lautet:

Im Jahr des Herrn 1321 ist am Freitag nach dem Sonntag Jubilate (demnach am 15. Mai) dieser Altar zur Ehre der seligen Jungfrau Maria und des heiligen Märtyrers Vinzenz geweiht worden durch den verehrungswürdigen Herrn Bruder Ludwig, Bischof von Marronia, im Einvernehmen des hochwürdigen Herrn Gebhard, des (päpstlich) bestätigten Erwählten der Merseburger Kirche.

Das Kirchenrecht sah vor, dass jedes Bistum jeweils nur einen Bischof als Leiter haben sollte. Deshalb hätte eigentlich Bischof Gebhard von Schraplau, amtierend 1320 bis 1340, in der zu seinem Bistum Merseburg zählenden Kirche von Hänichen 1321 die Altarweihe selbst vornehmen müssen. Aber er war zu diesem Zeitpunkt der bisher nur gewählte und bestätigte, jedoch noch nicht der geweihte Bischof. Er musste daher einen Stellvertreter finden und entsandte als Hilfs- bzw. Weihbischof den Amtsbruder Ludwig mit der für Deutschland auffälligen Bezeichnung eines Bischofs von Marronia. Dem Namen nach verband sich damit kaum mehr als ein leerer Titel, denn das Bistum Marronia lag fernab in Griechenland an der thrakischen Küste, wurde zwangsweise während der Kreuzzugszeit westkirchlich (katholisch) und war inzwischen wieder in ostkirchlichem (orthodoxem) Besitz. Kirchenrechtlich war jedoch der Anspruch dieses Titels nicht erloschen und damit Ludwig von Marronia legitimiert zur Ausübung seiner bischöflichen Funktion auch in anderen Bistümern. Von Haus aus gehörte Weihbischof Ludwig zum Bettelorden der Augustinereremiten. Seine Grabplatte im Erfurter Kloster dieses Ordens nennt als Todesjahr 1323.

Originalgröße 22,2 x 1,8 cm, Aufnahme Ch. Sandig, Leipzig

Epitaph für Bischof Ludwig von Marronia im Evangelischen Augustinerkloster Erfurt, (Aufnahme Lutz Edelhoff, Erfurt)

Aus Gründen der Ökumene und da die Reliquien ein eher unwürdiges Dasein in einer Pappschachtel im Tresor der Lützschenaer Kanzlei fristeten, reifte 2010 – kurz bevor der restaurierte barocke Altaraufsatz wieder aufgestellt wurde – der Entschluss, diese wieder an ihren ursprünglichen Aufbewahrungsort zu verbringen. Neben dem Pergamentstreifen der Weihe wurde ein zweites Pergament hinzugefügt, welches nun einen Bogen von 1906 zu 2011 spannt und mit dem Siegel der Lützschenaer Kirchgemeinde versehen ist.

Gefülltes Sepulcrum am 7.12.2010

Gemäß den historischen Befunden wurde das Sepulcrum mit einer Sandsteinplatte vermörtelt sowie mit zwei Eisenspangen, deren Enden mit Blei eingegossen wurden, verschlossen.

Mensa des Altars mit dem verschlossenen Sepulcrum am 7.12.2010

Ein ausführlicherer Artikel mit weiteren Bildern ist ab sofort auch auf unserer Homepage zu finden.

Steffen Berlich

Küster für Wahren gesucht!

Coronabedingt ist in Wahren die Zahl der Küster gegenwärtig deutlich geringer als sonst, so dass sich nur drei Küster in die Dienste teilen. Deshalb hier ein Ruf um Hilfe oder wenigstens Aushilfe!

Zum Gelingen eines Gottesdienstes tragen nicht nur das musikalische Können der Kantorin und die gute Predigt des Pfarrers bei, sondern auch der umsichtige Dienst der Küsterin bzw. des Küsters ist wichtig und unverzichtbar. Sie bzw. er bereitet die Kirche für den Gottesdienst vor, steckt die Liednummern an, schaut, ob die Paramente entsprechend dem Kirchenjahr hängen und deckt den Altar für das Abendmahl ein. Deshalb beginnt dieser Dienst auch schon ca. eine Stunde vor dem eigentlichen Gottesdienst. 30 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes werden die Kerzen angezündet, wird die Eingangstür aufgeschlossen; dann können die Gottesdienstbesucher begrüßt werden – zur Zeit mit Abstand.

Auch das Einsammeln der Kollekte, z. Z. am Ausgang, und das Zählen derselben nach dem Gottesdienst gehören zu den Aufgaben. Da das Läuten der Glocken vor dem Gottesdienst programmiert ist und automatisch erfolgt, steuert die Küsterin bzw. der Küster über eine kleine Fernbedienung selbst nur das Läuten am Schluss des Gottesdienstes.

Nach dem Gottesdienst sind die Kerzen zu löschen, die Beleuchtung auszuschalten, das Abendmahlsgerät zu reinigen und wegzuschließen sowie die Kirche wieder ordnungsgemäß zu verschließen.

In Wahren übernimmt die Küsterin bzw. der Küster oft auch die Lesung von Epistel und Evangelium, was aber nicht unbedingt zum Dienst des Küsters gehört.

Wenn Sie sich vorstellen können, diese schöne, interessante und wichtige Aufgabe in Ihrer Kirchgemeinde in Abständen mit zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte in der Verwaltung (kg.leipzig-sophien@evlks.de / 0341-4611850), bei Pfarrer Hein (markus.hein@evlks.de / 0176-34668129) oder rufen Herrn Hans-Reinhard Günther an (0341-4612102), der die Küsterdienste in Wahren koordiniert.

Helfen Sie mit, dass die Gottesdienste weiterhin würdig stattfinden können – danke!

Pfarramt Sophienkirchgemeinde

20 Jahre Dienst für die Gemeinde – Dankeschön an Herrn Kaun

Seit 20 Jahren arbeitet unser Friedhofsmitarbeiter Uwe Kaun bei uns – ein guter Anlass, uns über die übliche Anerkennung von Seiten der Kirche hinaus bei ihm zu bedanken für das weit über seine Anstellung im Friedhof – dessen Aussehen nun seine Handschrift trägt – hinausgehende Engagement in unserer Gemeinde. Seien es die einstige Arbeit im KV, die vielen Reparaturen und Pflegearbeiten rund um Pfarrhaus und Kirche in Wahren, die Sorgen um die Glocken dort oder die Organisation bei Gemeindefesten und Adventsmarkt, in der L.u.S.T. oder die technische Hilfe beim ganz „normalen“ Gemeindebetrieb – wir sind für all das dankbar und wünschen für das weitere Wirken hier in unserer Gemeinde und darüber hinaus Gottes Segen.

Herr Kaun, bleiben Sie behütet und gesund!

Ihr Kirchenvorstand

Einladung zum Samstagspilgern – „Was braucht der Mensch?“

Liebe Gemeindeglieder der Sophiengemeinde,

seit 2016 gibt es in der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde das Samstagspilgern. Dreimal im Jahr sind wir ganztägig an einem Samstag außerhalb der Schulferien 10 bis 12 km rund um Leipzig unterwegs. Stets steht unser Pilgern unter einem Thema, das auf drei bis vier Stationen (in Kirchen und in der Natur) entfaltet wird.

Beim Pilgern verlassen wir die Hektik des Alltags, entdecken die Achtsamkeit, erleben Gemeinschaft: Singen, Beten, Reden, Hören, Fragen und Erinnern. Wir begegnen der Natur und unserer Geschichte auf neue Weise. Wir sind unterwegs zu uns selbst, zu und mit anderen sowie zu GOTT.

Ausgehend von Entwicklungen, Situationen und Erfahrungen in der Corona-Pandemie war es für uns folgerichtig, dass wir 2021 das Samstagspilgern unter das Thema „Was braucht der Mensch?” gestellt haben.

Wir möchten mit unserer Einladung an Sie unser Schwesternkirchverhältnis mit Leben erfüllen.

Coronabedingt gibt es konkrete Informationen stets 7 bis 10 Tage vor dem Termin unter: *www.michaelis-friedenskirchgemeinde.de/pilgern*

Haben Sie Fragen oder wollen in den Mailverteiler? Bitte schreiben Sie uns: *samstagspilgernleipzig@web.de*

Wir freuen uns auf das gemeinsame Samstagspilgern mit Ihnen!

Aus dem gesamten Pilgerteam grüßt herzlich

Klaus Hinze

JEDER IST WILLKOMMEN

Pilgerroute?
- ca. 9 – 15 km mit 3 – 4 Stationen in Kirchen und in der Natur

Verpflegung?
- bitte jeder selbst mitbringen
- für die abschließende gemeinsame Kaffeerunde bitte Kuchen o.ä. mitbringen

Mitbringen
- festes Schuhwerk, Regenbekleidung, Instrumente sind willkommen

Hinfahrt/Rückfahrt?
- mit dem öffentlichen Nahverkehr

Anmeldung?
bis eine Woche vor dem jeweiligen Termin

Pfarrerin Deeg auch bei Sophien im KV

Bei der Vorstellung des Kirchenvorstandes in der letzten „Glocke“ wurde leider vergessen, Pfarrerin Friederike Deeg mit vorzustellen. Als zweite Pfarrerin der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde ist sie auch Mitglied in unserem Kirchenvorstand. Am 15. November 2020 wurde sie in ihr Amt als Pfarrerin in unserer Schwesterkirchgemeinde eingeführt.

Besonders am Herzen liegt ihr der weite Horizont von Kirche: die Begegnung mit Christen anderer Nationen und Konfessionen, der Austausch über Religionsgrenzen hinweg und die Vernetzung ins Stadtviertel hinein.

Pfarrer Hein

Bunter Winter in der Kita

Ganz viel Schnee im Winter. Ein Ereignis, das selten geworden ist. Dieses Jahr traf es uns genau in der Woche, in der die Kita-Schließung beendet wurde.
Während sich in der Notbetreuung nur einige Eltern durch die zugeschneiten Straßen kämpfen mussten, war die Wiedereröffnung am 15. Februar eine Herausforderung. Wo sollten die Eltern parken, um ihre Kinder in die Kita zu bringen?
Kurzentschlossen schnappten sich Eltern am Samstag Schaufeln, Schneeschieber und Schubkarren und schaufelten die Parkplätze vor der Kita frei. Und weil so viele fleißige Menschen zum Arbeitseinsatz erschienen waren, wurde gleich noch der Parkplatz am Kantorat freigeschippt. Das war eine großartige Aktion, die viel Spaß machte und allen Familien den Start am Montag sehr erleichterte.
Jetzt sind alle Kinder wieder in der Kita willkommen. Das freut uns wirklich sehr. Endlich klingt wieder Kinderlärm durch die Räume, und den Kindern ist anzusehen, wie sehr sie sich freuen, wieder miteinander spielen zu können. Wir können wieder Alltag und kleine Höhepunkte mit den Kindern gestalten. Große Planungen sind leider noch nicht möglich, und natürlich gibt es weiterhin Einschränkungen und Sorgen.
Während der Kita-Schließung war ca. ein Viertel unserer Kinder in der Notbetreuung. Besonders im Kindergarten war es viel ruhiger als normal, nur eine von drei Gruppen war belegt, und manch einem fehlte sein Freund. Die Kinder hatten eine gute Zeit, spielten und bastelten viel miteinander und hatten eine tägliche Routine. In der Krippe waren auch weniger Kinder als sonst da. Für die eine oder andere Krippenanfängerin war es eine gute Gelegenheit, sich weiter bei uns einzugewöhnen, um sich danach vom üblichen Trubel nicht einschüchtern zu lassen. Diejenigen Kinder, die erst nach der langen Pause zurückgekommen sind, haben das richtig gut gemeistert und sich schnell wieder wohl gefühlt. Für die Familien war die Zeit der Betreuung zu Hause bestimmt nicht immer einfach. Umso mehr haben wir uns gefreut, wenn wir fröhliche Nachrichten von zu Hause bekamen und sogar unsere Ideen dort umgesetzt wurden. So ist unsere 70 m lange Faschingsgirlande entstanden – viele haben zu Hause ein Stück Girlande gebastelt und es am ersten Tag mit in die Kita gebracht. Unter der Girlandenschlange haben wir mit unseren Großen ein fröhliches Faschingsfest gefeiert. Die Kleinen genossen währenddessen Winterfreuden und haben den Schnee bunt gezaubert.
Wir hoffen, dass wir nun dauerhaft das bunte Treiben in der Kita begleiten dürfen.

Dana Moeller

Diakonie Leipzig

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V., Evangelische Kindertagesstätte Am Kirchgarten, Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena

- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: http://www.auto-kuehne.de

Steinmetz- und Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitscheck
Paul Gärtner Nachfolge
Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de
Mo-Do: 8-17 Uhr | **Fr:** 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

HANDRICK
Dipl.-Ing- Frank Handrick
Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618365 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Mein Fleischermeister
Knötzsch
"Wurst von Hand, mit Herz und Verstand"
Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig
(0341) 911 02 31

Frank Schumann
Schmiedemeister
Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter . Zäune . Tore . Geländer
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Bausanierung
Karsten Reiche
Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice
Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Coronabedingt fallen sämtliche Gruppen und Kreise während des Lockdowns aus, danach sind die Termine lediglich unter Vorbehalt angegeben. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch die Ausfallzeit.

Männerkreis Möckern			
Dienstag	20.4., 18.5.	Auferstehungskirche Möckern	18:00 Uhr
Hausbibelkreis Möckern			
dienstags	Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50)		19:30 Uhr
Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze			
dienstags	27.4. und 18.5.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern			
Donnerstag	1.4., 6.5.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
Bibelgesprächskreis Möckern			
donnerstags	gesonderte Einladung erfolgt	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene			
donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
„Blaues Kreuz e. V." Möckern			
Mo-Fr	„Blaues Café"	Gemeindehaus Möckern	9-16 Uhr
aELTEReNRUNDE Wahren			
dienstags	20.4., 18.5.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Blaues Kreuz Wahren			
mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene			
freitags	wöchentlich	Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren	20:00 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis – regional			
freitags	23.4., 21.5.	Treff „LEBENS L.u.S.T."	19:00 Uhr
Trauercafé Lichtblick			
sonntags	1. Sonntag im Monat	Treff „LEBENS L.u.S.T."	14:30 Uhr
Sophienfrauen			
Samstag	16.7. oder 10.9. Länderabend Vanuatu	Pfarrgarten Lützschena	
Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophienkirchgemeinde.de			
samstags	Termin nach Absprache	Gemeindeküche Lützschena	09:00 Uhr

Verstorben sind:

Gertraud Herker geb. Beer, im Alter von 103 Jahren, Wahren
Bernd Morgenstern, im Alter von 77 Jahren, Lützschena
Erika Preus geb. Gothe, im Alter von 82 Jahren, Lindenthal
Georg Kurt Stephan, im Alter von 91 Jahren, Wahren
Rita Tröger geb. Schweinitz, im Alter von 89 Jahren, Wahren

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14, 19

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Vespern: mittwochs, 18:30 Uhr, am 14.4., 5.5. und 19.5. in der Auferstehungskirche Möckern
Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal
Am Karfreitag, 2. April, kein Coventry-Gebet!

Gottesdienstplan April & Mai 2021

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Donnerstag, 1. April Gründonnerstag		eigene Gemeinde	19:30 Uhr Regionalgottesdienst in der Auferstehungskirche Möckern Pfr. Dr. Hein			
Freitag, 2. April Karfreitag		sächs. Diakonissen-häuser	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. Führer	9:00 Uhr Pfrn. Führer	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 4. April Ostersonntag		Jugendarbeit der Landeskirche	10:00 Uhr Familiengottesdienst Pfrn. Führer	10:00 Uhr Familiengottesdienst Haink. St. Vinzenz, Pfr. Dr. Hein	6:00 Uhr Osternacht Pfr. Dr. Hein	7:00 Uhr Ostermette Prof. Ratzmann
Montag, 5. April Ostermontag		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Regionalgottesdienst in der Gnadenkirche Wahren Pfr. Günz			
Sonntag, 11. April Quasimodogeniti		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Michael Müller	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 18. April Misericordias Domini		Posaunenmission und Evangelisation	10:00 Uhr Regionalgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung in der Auferstehungskirche Möckern Pfr. Dr. Hein			
Sonntag, 25. April Jubilate		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Hainkirche St. Vinzenz Sup. i. R. Mügge	9:00 Uhr Pfrn. Führer	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 2. Mai Kantate		Kirchenmusik	10:00 Uhr Regionalgottesdienst in der Hainkirche St. Vinzenz, ggf. mit Chor Pfr. Dr. Hein			
Sonntag, 9. Mai Rogate		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Hainkirche St. Vinzenz, Präd. Berger	9:00 Uhr Herr Klingner	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein
Donnerstag, 13. Mai Christi Himmelfahrt		Weltmission		14:00 Uhr Pfarrgarten Lützschena Pfr. Dr. Hein	10:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	
Sonntag, 16. Mai Exaudi		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Frau Ramin	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz, Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. i. R. Illgen
Sonntag, 23. Mai Pfingstsonntag		Diakonie Deutsch-land	9:00 Uhr Herr Willauer	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz, Pfrn. Führer	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr Prof. Ratzmann
Montag, 24. Mai Pfingstmontag		eigene Gemeinde	10:00 Uhr, Ökumenischer Regionalgottesdienst mit Eröffnung der Bibelwoche in der Gnadenkirche Wahren Pfr. Dr. Hein, Pater Bernhard, Pfr. Luhmer			
Sonntag, 30. Mai Trinitatis		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfrn. Führer	10:00 Uhr Haikirche St. Vinzenz Jubelkonfirmation, N. N.	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Dr. Günther	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 6. Juni 1. So. n. Trinitatis Konfirmation		miss. Öffentlichkeits-arbeit, Projekte des Gemeindeaufbaus	10:00 Uhr Regionalgottesdienst mit Konfirmation in der Auferstehungskirche Möckern Pfr. Dr. Hein			

Symbolerklärung: Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe · Abendmahl · Taufe · Kindergottesdienst · Kinderpredigt · Kirchenkaffee · Essen · Chor

Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten. (2. Tim 2,8a)

Liebe Gemeinde!
Was hat ein Wecker mit Ostern zu tun? Jeden Morgen weckt er mich. Ich werde aus dem Schlaf gerissen. Der Blick zur Uhr sagt mir, du musst aufstehen. An Alltagstagen fällt manch einem das Aufstehen schwer:
Wieder in die Schule, erste Stunde Sport.
Wieder ins Büro und den anstrengenden Chef ertragen.
Wieder ins Krankenhaus und den ganzen Tag Stress.
So geht das jeden Morgen.
Und dann kommt der Morgen, an dem der Wecker klingelt und ich weiß, heute habe ich Urlaub.
Da geht das Aufstehen wie von alleine. – Die reine Vorfreude.
Und was hat nun der Wecker mit Ostern zu tun?
Antwort: Ostern ist wie Aufstehen aus dem Bett, wenn der Wecker klingelt. Wir reden ja von Jesu Christi Auferweckung, Erweckung, Auferstehung – alles Worte, die man sonst benutzt für das Aufstehen aus dem Bett.
Auferstehung ist wie Aufwachen aus dem Schlaf. Es könnte also Frust verbreiten, wie wenn Schule ist, ein stressiger Bürotag mich erwartet. Oder es könnte Lust auslösen auf den Urlaubsausflug.

Die Auferstehung von Jesus feiern wir zu Ostern, weil Jesus für uns die Auferstehung zur blanken Vorfreude macht. Lust haben statt Frust.
Jesus Christus hat für uns erkämpft, dass alle, die an ihn glauben und sich taufen lassen, bei der Auferstehung keinen Frust erleben müssen, sondern voller Lust in die ewige Zufriedenheit gehen dürfen, in den Himmel. Aber das ist nicht alles.
Wir feiern Ostern auch, weil wir schon jetzt ohne Frust früh aufstehen können, wenn wir an Jesus Christus glauben. Denn Jesus lebt und will mir helfen, den ganzen Tag lang.
Wenn ich in der Schule über einer Arbeit brüte, gibt er mir Ruhe, wenn ich ihn darum bitte.
Wenn ich Angst vor Sport habe, dass mich da

jemand auslacht oder ich die Zeit beim Ausdauerlauf nicht schaffe, dann rennt er neben mir, wenn ich ihn darum bitte.
Wenn ich ins Büro muss und den nervigen Chef zu ertragen habe, dann hilft mir Jesus beim Tragen. Er gibt mir die Möglichkeit, für diesen Chef zu beten.
Wenn mich ein anstrengender Tag auf meiner Krankenhausstation erwartet, dann muss ich die Anstrengung nicht allein bewältigen. Jesus ist Experte für Anstrengungen.
Ostern heißt, dass ich von heute an keine Angst mehr haben muss, im Leben zu spät zu kommen.
Ostern heißt: Ich bin nicht allein. Jesus begleitet mich, wenn ich ihn darum bitte.
Jesus verbessert mein Leben – wenn ich ihn darum bitte.
Jesus verbessert mein Leben – wenn ich zu ihm bete.
Deshalb steht in der Bibel: Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.
Wir sollen uns an Jesus erinnern, damit unser Leben Freude statt Frust bedeutet. Wir Christen sind keine besseren Menschen, aber wir sind besser dran. Eben weil wir einen starken Helfer haben – Jesus.
Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.
Im Gedächtnis behält man nur die wichtigen Sachen.
Den Geburtstag der Kinder, die PIN für die EC-Karte, den Code fürs Handy.
Wehe, man hat den PIN-Code fürs Handy vergessen. Dann kann man nichts mehr anfangen mit dem Handy. Deshalb lernt man seinen PIN-Code auswendig. Wehe, man hat die PIN für die EC-Karte vergessen, dann sieht man an der Supermarktkasse alt aus.

Jesus will nicht, dass wir alt aussehen. Er will, dass unser Leben gelingt und wir Freude erleben. Deshalb sollen wir ihn im Gedächtnis behalten, ihn auswendig lernen wie die PIN für die EC-Karte. Wer Jesus nicht auswendig lernt, kann seine Hilfe nicht erleben.
Jesus auswendig lernen heißt, täglich mit ihm zu reden und zu beten.
Jesus auswendig lernen heißt, in der Bibel über ihn zu lesen.
Jesus auswendig lernen heißt, sich bei jeder Entscheidung zu fragen: Jesus, was würdest du jetzt machen?
Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.
Ich wünsche uns allen ein gutes christliches Gedächtnis.
Amen.

Ihre Pfarrerin
Andrea Führer
Vakanzvertreterin

Interviews mit Kindern der Kinderkirche

Das sind Eileen, Lene, Nele, Sara, Andrea und Jannus.

Wir haben miteinander Anfang Februar gesprochen, zu einer Zeit, in der alle zu Hause waren, man sich auf Abstand draußen sehen konnte, sich nur mit einer Person aus einem anderen Haushalt treffen durfte und in Räumen eine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden musste. Zu der Zeit durften wir uns auch nicht in der Gruppe treffen. So haben sie mir beim Spazierengehen an der frischen Luft etwas von sich und ihrer Sicht auf unsere Gemeinde, auf die Kinderkirche und auf Ostern erzählt. Mit Andrea habe ich telefoniert.

Sie sind alle in der 5. Klasse, besuchen die Oberschule oder ein Gymnasium und treffen sich in der Großen Kinderkirche. Sara und Eileen wohnen in Möckern, Lene, Andrea und Jannus in Lindenthal und Nele in Wahren. Aus Lützschena hatte leider niemand Lust auf ein Interview.

Meine ersten Fragen lauteten: **Warum bist du in der Kinderkirche? Wer ist auf die Idee gekommen? Was ist dir daran wichtig?**

Alle sechs Kinder kommen seit der 1. Klasse zur Kinderkirche. Allen macht es Spaß, und sie freuen sich, dort ihre Freunde zu treffen. Darin sind sich alle einig: Die Gemeinschaft ist wichtig.

Lene: Es ist interessant, ich sehe meine Klassenkameraden, mein Freunde. Ich mag das Basteln.

Sara: Ich treffe da meine Freundin, und es macht Spaß.

Andrea: Das Spielen, das Singen und das Zusammensitzen – das macht Spaß.

Eileen: Es macht Spaß, man kommt mal von zu Hause weg, die Gesellschaft, das Beisammensein.

Jannus: Der Erzählkreis, du kannst alles erzählen und wirst nicht ausgelacht. Du kannst mit jedem reden.

Nele: Ich treffe meine Freundin, die vielen Geschichten, und es ist sehr abwechslungsreich.

Alle Kinder kommen zur Kinderkirche, weil es in ihren Familien gute Erfahrungen gibt.

Nele erzählt, dass ihre Oma sogar ein Zeugnis von der Christenlehre hat. ***Andrea*** vermutet, weil sie getauft ist, haben sie ihre Eltern angemeldet. In ***Jannus'*** Familie waren die Eltern und alle Großeltern schon in der Christenlehre und fanden das gut. ***Lene und Eileen*** wurden von ihren Eltern geschickt. ***Eileen und Sara*** sollten erst einmal gucken, ob ihnen die Kinderkirche Spaß macht. ***Sara*** erzählte mir: „Mein Vater nimmt das von klein auf sehr ernst. Deshalb hat er mich hingeschickt."

In meinen nächsten Fragen drehte sich alles um **Ostern: Wie feiert ihr das? Wie geht es dir mit der Geschichte von Ostern?** – schwere Fragen, über die ich mit den Kindern ins Gespräch kam.

Über das „Wie" waren sich alle einig: Ostereiersuche, Geschenk und das Zusammensein in der Familie – das gehört zu Ostern! Alle wussten Bescheid über den Grund, warum wir Ostern feiern: Die Auferstehung. Bei vielen gehört der Gottesdienst selbstverständlich mit dazu, sogar ganz zeitig am Ostermorgen.

Hier noch die individuellen Blickwinkel aus meinen Gesprächen mit den Kindern:

Eileen: Eigentlich ist das alles traurig, das mit dem Sterben. Aber zum Glück ist alles gut gegangen. Jesus ist auferstanden. Das ist eben das Besondere. Weil er eine wichtige Person ist, Gottes Sohn.

Lene meinte gleich: Wir schlachten kein Lamm! Es ist wirklich eine besondere Geschichte, die man sich schwer vorstellen kann. Aber es ist eine schöne Vorstellung, auch wenn es irgendwie komisch ist.

Im Laufe unseres Gesprächs kamen wir auf die Idee: Auferstehung ist wie ein zweiter Geburtstag.

Auch für ***Nele*** ist das das Wichtigste: Mit der Auferstehung ist alles wieder gut!

Sara fragte sich, warum wir Geschenke bekommen, wo doch Jesus das Geschenk ist, weil er auferstanden ist.

Für ***Andrea*** hat das ganz viel mit dem Frühling zu tun. Sie freut sich auf den Kindergottesdienst und darauf, dass die Auferstehung im Gottesdienst kinderfreundlich erklärt wird.

Andrea ist der Meinung, dass man das glauben muss, damit alles einen Sinn hat.

Jannus ist sich sicher: Die ganzen Geschichten, die in der Bibel stehen, die kann sich so niemand ausdenken. Und doch hat er seine Zweifel: „Gekreuzigt, dann der Tod, ins Grab gelegt, Stein weg, bis dahin kann man das verstehen, das ist logisch oder normal. Und dann? Das ist schwer zu glauben," so sagte er sehr nachdenklich.

Die letzten Fragen stellte ich den Kindern im Hinblick auf unsere Sophienkirchgemeinde, da alle Mitglieder unserer Gemeinde die „Glocke" bekommen, für die ich mich mit den Kindern getroffen hatte. **„Was ist euch wichtig an unserer Sophiengemeinde? Was wünscht ihr euch und der Gemeinde? Was sollten die Leute, die das lesen, von euch wissen?"**

Eileen findet die Gemeinde gut und wünscht, dass alle gesund bleiben!

Lene findet die Gottesdienste (Christvesper) draußen schön und wünscht sich so etwas öfter. In der Kirche, sie denkt da vor allem an Lindenthal, wünscht sie sich mehr Wandmalereien oder auch Ausstellungen.

Andrea findet es schön, wenn sie in der Kirche Leute sieht, die sie schon kennt. Sie kennt da keine komischen Leute. Sie findet alle Leute in der Gemeinde nett. Und sie wünscht sich einen schönen Versammlungsplatz draußen.

Nele und Sara haben mir ganz viel erzählt. Sie finden alle Feste in der Kirche schön. ***Sara*** sagt, dass es wichtig ist, an Gott zu glauben. Das macht einen sicherer im Leben. ***Beide*** freuen sich über den Adventsmarkt in Wahren, dass alle freiwillig dabei sind. Sie finden die Kirche selbst schön, freuen sich über den Chor und das Singen, auch wenn es anstrengend ist, weil sie die Lieder nicht kennen und weil man zu Hause nicht singt.

Nele hatte noch eine Frage zur Gemeinde: „Mein Vater trifft sich mit anderen Männern in der Gemeinde zum Bierbrauen. Was hat Bierbrauen mit Beten zu tun?"

Jannus findet den Zusammenhalt schön, obwohl die Gemeinde so groß ist. Und er wünscht sich, dass sich endlich alle wieder treffen können.

Ich danke den Kindern für die spannenden Gespräche, für die große Offenheit. Und ich schließe mich ihren Wünschen an: Möge unsere Gemeinde Räume anbieten, in denen sich Menschen gerne treffen, wo Fragen gestellt werden können, nichts sein muss und vieles möglich ist und wir die Feste miteinander feiern, die uns im Glauben stärken.

Ein gesegnetes Osterfest!

Kathrin Laschke

Familienrüstzeit in Wechselburg vom 7. bis 9. Mai?

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, ob es wieder erlaubt sein wird, solche Freizeiten zu unternehmen. Vom Haus in Wechselburg her steht der Termin, alles Weitere haben wir nicht in der Hand. Leider stehen uns insgesamt nur 30 Plätze zur Verfügung. So ist der Stand zum Redaktionsschluss. Meldet euch trotzdem im Pfarramt an. Vielleicht gibt es ein Wunder, und wir genießen ein wunderbares Wochenende!

Geplant ist die Anreise am Freitag zum Abendbrot, der Samstag mit einem Thema und einer kleinen Wanderung. Am Sonntag nach dem Mittagessen geht es zurück.

Kathrin Laschke

Rezept für Ostermuffins

Zutaten:

- 125 g Pflanzenmargarine
- 100 g Karotten
- 100 g Zucker
- 1 reife Banane, zerstampft
- 1,5 Päckchen Vanillezucker
- 125 g gemahlene Haselnüsse
- 75 g Dinkelmehl
- ½ Päckchen Backpulver

Zubereitung:

1. Rasple die Karotten.
2. Vermenge Vanillezucker, Zucker und Margarine miteinander.
3. Gib dann die Banane dazu und schäume alles mit dem Handrührgerät auf.
4. Füge nun Mehl und Backpulver dazu und rühre die gemahlenen Haselnüsse und geraspelten Karotten unter.
5. Gib dann den Teig in kleine Förmchen.
6. Backe die Muffins circa 20 bis 25 Minuten bei 180 Grad. Wenn du Minimuffins bäckst, verringert sich die Backzeit um fünf bis zehn Minuten.

Nach dem Abkühlen kannst du die Muffins noch mit Zitronensaft-Zuckerguss bestreichen und mit kleinen Zucker-Rübchen oder bunten Streuseln verzieren.

Viele Freude beim Backen mit deiner Familie und beim Genießen!

Désirée Tischendorf

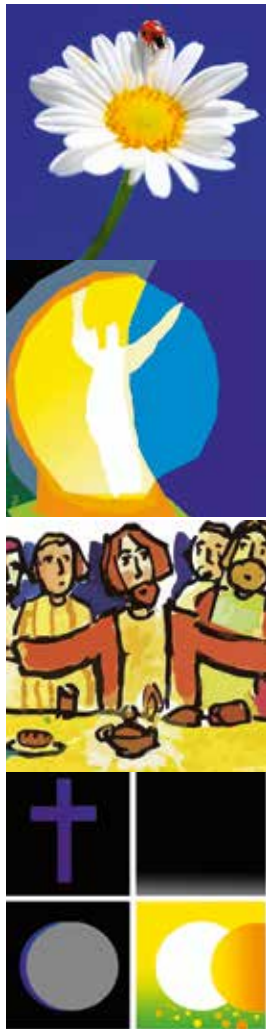
Osterrätsel

Finde alle zwölf Wörter rund um Ostern im Buchstabengewirr.

C	E	N	G	E	L	U	T	M	T	K	X	R	L	V	Y
E	X	P	T	N	J	O	C	H	P	H	F	I	L	A	N
U	D	H	O	F	F	N	U	N	G	T	R	S	D	U	L
O	T	N	D	V	L	P	I	Y	Z	W	Ü	Y	U	F	P
U	L	I	C	H	T	I	L	H	J	R	H	L	M	E	U
O	J	G	H	B	A	L	E	F	E	M	L	S	X	R	K
C	D	S	E	V	H	T	B	R	S	D	I	U	W	S	U
Z	O	A	L	L	D	K	E	Y	U	G	N	R	J	T	Z
V	S	J	H	U	N	S	N	G	S	X	G	Q	S	E	M
L	T	L	W	Y	E	J	G	T	R	J	K	L	E	H	G
M	E	V	Y	G	L	A	U	B	E	N	Y	N	Y	U	T
J	R	G	D	Z	U	M	X	Y	I	E	F	E	J	N	Y
J	N	K	O	S	T	E	R	E	I	M	V	U	C	G	G
L	S	I	N	X	T	G	K	D	X	X	V	Q	M	G	S
C	V	W	U	N	D	E	R	V	O	L	L	G	E	Q	D
A	O	N	E	H	O	U	G	E	H	I	T	O	G	R	G

Diese Wörter sind versteckt:

1. Ostern
2. Frühling
3. Auferstehung
4. Osterei
5. Jesus
6. Hoffnung
7. Licht
8. Wundervoll
9. Glauben
10. Engel
11. Leben
12. Neu



Sommerfreizeiten für Kinder

Auch in diesem Jahr soll es wieder auf Kinderfreizeit gehen. Natürlich nur, wenn es die aktuelle Situation zulässt. Statt eines Kindercamp des Jugendpfarramtes wird es in diesem Jahr viele verschiedene Kinderfreizeiten vom Leipziger Kirchenbezirk aus geben:
https://kirchemitkindern-leipzig.de/unterwegs/

Mit mir und Theres Reichenbach aus Reudnitz geht es für Mädchen von 8 bis 13 Jahren vom **8. bis 12. August** nach **Schmannewitz/Dahlen**. Wir tauchen mit euch ab in eine längst vergangene Zeit. Dort finden wir ein besondere Frau, die mit ihrem Mut ihre Welt sehr verändert hat. Gemeinsam wollen wir spielen, Geschichten hören und natürlich viel draußen sein.

Infos zur Anmeldung gibt es bald über Flyer und Homepage. Anfragen richtet gern an mich.

Désirée Tischendorf

Coronabedingt fallen sämtliche Gruppen und Kreise während des Lockdowns aus, danach sind die Termine lediglich unter Vorbehalt angegeben. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch die Ausfallzeit.

Termine Kinder

Musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)			
ab 1 ½ Jahre	montags	Gemeinderaum Lützschena	16:15 Uhr
Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (1 x monatlich mittwochs & donnerstags) **mit Kathrin Laschke**			
3–6 Jahre	Bitte aktuelle Info beachten	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
Kinderkreis mit Désirée Tischendorf (Lützschenaer Kindergarten)			
ab 4 Jahre	mittwochs	Kinderhaus Sternchen	15:00 Uhr
Ameisenbande – der Kindernachmittag in Lindenthal mit Michaela Balzer & Claudia Eichler			
5–12 Jahre	Bitte aktuelle Info beachten	Kantorat Lindenthal	15:00 - 17:30 Uhr
Vorbereitungstreffen Ameisencrew in Lindenthal: Bitte aktuelle Info beachten			
Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke			
1. bis 4. Klasse	donnerstags	Kantorat Lindenthal	16 & 17 Uhr
Kinderkirche in Lützschena (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf			
1. bis 4. Klasse	dienstags	Gemeinderaum Lützschena	15:15 Uhr
Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke			
1. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
Große Kinderkirche (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke/Désirée Tischendorf			
5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr

Termine Konfis und Junge Gemeinde

Konfirmanden (Pause in den Ferien)					
regional	Klasse 8	dienstags	Gartenhaus/Kirche Wahren	18:15 Uhr	Pfr. Hein
regional	Klasse 7	donnerstags	Pfarrhaus/Kirche Wahren	17:30 Uhr	Pfrn. Führer
Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)					
regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr	Désirée Tischendorf

Frauenkreis Lindenthal			
dienstags	Bitte aktuelle Info beachten!	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)			
dienstags	Bitte aktuelle Info beachten!	Gemeinderaum Lützschena	16:30 Uhr
Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)			
	Diese finden zur Zeit nicht statt.		
Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)			
14.4.	„Initiative - Umkehr zum Leben“ mit Christine Müller, Beauftragte der Landeskirche für kirchl. Entwicklungsarbeit	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
19.5.	„Jahreslosung 2021“ mit Pfarrer Hein		
Gedächtnistraining Wahren			
dienstags	Bitte aktuelle Info beachten!	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr

Warum haben manche Sonntage Namen?

Nur die Sonntage der Festzeiten im christlichen Festkalender sind benannt – die „festlosen Zeiten“ werden lediglich gezählt, ihre Zahl ist je nach Datierung des Osterfestes jedes Jahr etwas unterschiedlich. Weihnachtsfestkreis und Osterfestkreis sind jedoch immer gleich lang.

Genau wie in der siebenwöchigen Fastenzeit, die Ostern vorangeht, haben im zweiten Teil des Osterfestkreises, also in der Zeit von Ostern bis Pfingsten, die Sonntage Namen. (In der katholischen Kirche ist das seit 1970 nicht mehr so, dort werden die Sonntage auch in den Festkreisen gezählt.)

Die Oster-Sonntage heißen der Reihenfolge nach: **Quasimodogeniti, Misericordias Domini, Jubilate, Kantate, Rogate** und **Exaudi**. Vielleicht musste der eine oder die andere diese Namen im Konfirmandenunterricht auch auswendig lernen – ein beliebter Merksatz dafür ist: „**Q**uitten **M**üssen **J**unge **K**inder **R**oh **E**ssen“.

Aber was bedeuten diese Namen, und woher kommen sie?

Die Texte, die jedem Sonntag in einer sogenannten Leseordnung zugeordnet wurden, beziehen sich immer auf ein Leitthema. Im Laufe der Jahrhunderte ist diese Ordnung im Wesentlichen gleich geblieben, manchmal wurde die Leseordnung auch revidiert und verändert, bei uns das letzte Mal 2018. Aber die Sonntagsnamen sind geblieben, und sie sind meist Mini-Zitate aus den Eingangspsalmen (Introitus), die ja bis in Luthers Wirkenszeit hinein in lateinisch in der Messe gebetet wurden.

Der erste Sonntag nach Ostern heißt **Quasimodogeniti**. Das sind eigentlich drei Wörter – „wie die (Neu-)Geborenen“, und so heißt es in der Bibelstelle dazu, die im 1. Petrusbrief 2 steht: „… seid begierig nach der vernünftigen lauteren Milch wie die neugeborenen Kindlein, auf dass ihr durch sie wachset zum Heil …“

Ostern feiern wir Christi Auferstehung und sein neues Leben bei Gott, und die Osternacht war auch schon bei den frühen Christen ein wichtiger Tauftermin. Die an Ostern Neugetauften,

es waren damals Erwachsene, zogen dann an diesem Sonntag mit ihren weißen Taufkleidern erstmals wieder in die Kirche ein, daher auch der Name „Weißer Sonntag“, und in den weißen „Kleidern des Heils“ sollte ihr neues Leben in Jesus Christus beginnen.

Der zweite Sonntag ist **Misericordias Domini** – die Gnade des Herrn, auch „**Hirtensonntag**“ genannt. Der Psalm 89,2 ist namensgebend: „Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Treue verkünden für und für; …“ Heute ist allerdings der Psalm 23 vom guten Hirten der Wochenpsalm, Wochenspruch und das Evangelium kommen aus dem Johannesbrief Kap. 10. Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte.“ So ist dieser Sonntag auch ein beliebter Termin für Konfirmationen.

Der dritte Sonntag wird **Jubilate** genannt. Das ist leicht zu übersetzen: „Jubelt!“ Im Wochenpsalm 66 heißt es: „Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!“

Das Lob des Schöpfers, der Jubel über die Schöpfung und über die Neuschöpfung in der Auferstehung stehen an diesem Sonntag im Vordergrund.

Unser Wort „jubeln“ kommt vom lateinischen *iubilare*, welches mutmaßlich aus der lateinischen Freudensilbe „iu“ entstanden ist (wir kennen „juchhu!“). Interessant ist auch, dass es im Alten Testament, im 1. Buch Mose Kap. 4.21, einen Mann namens Jubal gibt, der Sohn von Lamech und Ada. Jubal war der Erzvater aller Musiker, wird dort überliefert. Sein Name bedeutet „Widderhorn“, und mit einem solchen Horn wurde alle 50 Jahre ein sogenanntes „Jubaljahr“, ein Jubeljahr, also Schuldenerlassjahr, eröffnet.

Der vierte Sonntag heißt **Kantate**. Ebenso wie am vorherigen Sonntag ist es ein lateinischer Imperativ: „Singet!“ Er zitiert so den Beginn von Psalm 98: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Dieser Sonntag hat zum großen Thema die Wertschätzung von Gesang und Kirchenmusik aller Art zum Lobe Gottes, welches ihm seine ganze Schöpfung entgegenbringt.

Mit dem fünften Sonntag wird es wieder etwas stiller und innerlicher: **Rogate** – „Bittet“ ist der heute gebräuchliche Name, der allerdings nicht aus einer Bibelstelle herrührt. Historisch kommt dieser Name daher, dass an den drei Tagen vor Himmelfahrt Bittprozessionen für eine gute Ernte über die Felder und Fluren der Gemeinden veranstaltet wurden; solches gehört mancherorts in katholischen Gegenden heute noch zum Brauchtum. Die heutige Leseordnung hat das Thema des Gebets und der Fürbitte aufgegriffen, und so ist das Wochenlied ein Vaterunserlied, der Wochenspruch lautet: „Gelobt sei mein Gott, der mein Gebet nicht verwirft!“

Der uns nicht so bekannte Name dieses Sonntags ist **Vocem iucunditatis** – „mit jauchzender Stimme“ und ist das Zitat aus Jesaja 48,20: „Verkündet es jauchzend, damit man es hört!“, was noch etwas mehr zu der österlich-überschwenglichen Freude, wie sie die beiden vorhergehenden Sonntage thematisieren, passt.

Zwischen dem fünften und dem sechsten Sonntag nach Ostern liegt – genau am vierzigsten Tag nach Ostersonntag – der Tag von Christi Himmelfahrt. Daher weist der letzte Sonntag nach Ostern in Texten und Liedern schon auf Pfingsten hin, auf das Ende der Osterzeit.

Dieser sechste Sonntag heißt **Exaudi** – „Erhöre“; das kommt aus Psalm 27,7: „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe“.

Jesus ist seit Himmelfahrt nicht mehr leibhaftig bei den Jüngern, aber er weist auf den Heiligen Geist, den „Tröster“, hin, der sie unsichtbar statt seiner begleitet. Um diesen Beistand bitten wir Gott: „Erhöre!“

Mit dem **Pfingst**fest – vom griechischen **pentecoste** – 50, nämlich 50 Tage nach Ostern, schließt sich der Osterfestkreis dann mit der Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Jünger.

Sonja Lehmann

Regionalgottesdienst zum Sonntag Kantate am 2. Mai

Am Sonntag Kantate steht die Musik im Mittelpunkt, die in allen Facetten – als Freudenjubel, Klagelied, Dankgesang, leise Melodie in der Dunkelheit, freudiger Tanz, hohe Kunst der Komposition – vorkommt und ohne die unser christliches Dasein um einiges ärmer wäre. All diese Weisen verbinden sich zu einem vielfältigen Lob Gottes. Auch die Texte, die im Gottesdienst gelesen werden, handeln davon. Wie es in der diesjährigen Osterzeit mit dem Singen und gemeinsamem Musizieren aussehen wird, das ist jetzt noch nicht klar. Momentan gilt: Liturgischer Einzelgesang im Gottesdienst und ein gemeinsames Lied zum Schluss des Gottesdienstes – im Freien und mit Maske – sind erlaubt. So seien Sie gewiss, dass das, was am **2.5.** möglich sein wird, auch ausgeschöpft werden soll – und so hoffen wir auf einen bunten Kantate-Gottesdienst um **10 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz Lützschena**. Feiern wir zusammen Gottesdienst – feiern wir die Musik!

Sonja Lehmann

Vespern, Konzerte und musikalische Gottesdienste - April & Mai

Montag 29.3., 19:30 Uhr
Offenes Singen in Wahren

Karfreitag, 2.4., 15:00 Uhr
Passionsmusik
Leitung: Sonja Lehmann
Auferstehungskirche Möckern

Samstag, 24.4., 17:00 Uhr
Orgelvesper
Orgelmusik zur Osterzeit
Daniel Vogt, Orgel, Eintritt frei
Auferstehungskirche Möckern

Montag, 26.4., 19:30 Uhr
Offenes Singen in Wahren

Samstag, 29.5., 17:00 Uhr
Orgelvesper
Johann Christian Immanuel Schweinefleisch
zum 300. Geburtstag
Orgelmusik des 18. Jahrhunderts
Daniel Vogt, Orgel, Eintritt frei
Auferstehungskirche Möckern

Montag, 31.5., 19:30 Uhr
Offenes Singen in Wahren

Offenes Singen: 29.3., 26.4. und 31.5. jeweils 19:30 Uhr Gartenhaus oder Kirche Wahren			
regional	1 x monatlich	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
Sophienkantorei (Pause in den Ferien)			
regional	mittwochs	Kirche Möckern	19:30 Uhr
Sophien-Kammermusikensemble (Pause in den Ferien)			
regional	14-täglich	Gartenhaus Wahren	nach Absprache
Blockflötenensemble (Pause in den Ferien)			
regional	montags 14-täglich	Gartenhaus Wahren	18:00 Uhr
Posaunenchor			
Lindenthal	freitags	Kirche Lindenthal	18:30 Uhr

Coronabedingt fallen sämtliche Gruppen und Kreise während des Lockdowns aus, danach sind die Termine lediglich unter Vorbehalt angegeben. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch die Ausfallzeit.

Die Taufschale aus dem Dreißigjährigen Krieg in der Gnadenkirche Wahren

Als Soldaten 1642 Wahren wiederum plünderten, raubten sie auch die zinnerne Taufschale aus der Kirche. Sie befand sich bis dahin inmitten einer hölzernen Abdeckung, die auf dem romanischen Taufstein lag. Noch im gleichen Jahr wurde eine neue Schale aus Leipzig beschafft, Kosten 3 Taler. Auch Max Kohlmann erwähnte sie in seinem bekannten Buch zu Wahren 1920, er meinte aber, die alte Taufschüssel mit dem Ochsenkopf sei unterdessen ein Verlust. Dass es hierbei um einen Irrtum geht und Kohlmann sich offenbar die Schale in der 1903 hergestellten neuen Holztaufe nicht genauer angeschaut hatte, ergab sich im Zusammenhang der Restaurierung der Taufe 2019:

Die jetzige Schale für die Holztaufe entstand nicht erst 1903, sondern vielmehr handelt es sich um die alte von 1642 *[Abb. unten]*. Sie zeigt bei näherem Betrachten außer Leipzigs Zinnprägemarke zudem links und rechts je

Taufschale

den Ochsenkopf (die Doppelung als Qualitätsaufwertung), und dazu das Monogramm S. K., sowie eine 13, letztere wahrscheinlich eine Produktionszahl *[Abb. S. 29 oben]*. Das Monogramm bezieht sich auf Samuel Kessler d. Ä., seit 1604 in Leipzig, 1616 hier Obermeister der Zinngießer und zuletzt nachgewiesen 1646. Zusätzlich ist auf der Rückseite der Schale in originaler Schrift Wahren 1642 eingekratzt *[Abb. S.29 unten]*.

In der Gestaltung wirkt die sechseckige Schale, 51 cm breit, eher schlicht. Auffallend sind nur die beiden beweglichen Griffe. Sie erleichtern das Herausheben und waren einst auch deshalb praktisch, weil man nach vollzogener Taufe das Wasser weggoss, um seine Verwendung zu abergläubigem Zweck zu verhindern. In ihrer sechseckigen Form offenbart die Schale zudem einen theologischen Sinn: Am 6. Schöpfungstag wurde Adam, der erste Mensch, und schon bald darauf sündenfällig, erschaffen. Mit dem Wasser der Taufe dagegen wird dem Menschen der neue Adam mit Anwartschaft auf das Paradies geschenkt. Die flache runde Erhöhung inmitten der Schale sollte einerseits der Stabilisierung dienen und war andererseits wohl auch der Ort für die Taufkanne.

Zinnprägemarken

Zugleich bestimmte das Sechseck der Schale die Gestaltungsform der 1903 neu gefertigten Holztaufe. Sie ist nach ihrem Entwurf sowie der handwerklichen Ausführung als eine kunstvolle und gediegene Leistung einzuordnen. Hierbei zu beachten ist auch der pflanzliche Schmuck des Schnitzwerkes, der mit Blatt und Früchten ein weiteres Mal das Thema Paradies aufgreift. Sicher wird bei der Einbeziehung der bisherigen Schale in die neue Holztaufe die Würdigung der Tradition eine Rolle gespielt haben. (Man müsste die Zahl der Täuflinge seit 1642 einmal zählen!) Das Ende in dieser Funktion erfolgte 1958. Damals holte man den 1903 in den Pfarrgarten verbannten romanischen Taufstein in die Kirche zurück und stattete ihn – ohne von der Geschichte der alten Schale zu wissen – mit einem stattlichen, in Kupfer getriebenen Becken aus.

Inzwischen ist nicht allein die über längere Zeit dann wenig gewürdigte und zudem beschädigte Holztaufe restauriert worden, sondern jüngst auch das Lesepult. Beides sind Kirchenmöbel, die damals Fritz Drechsler (1861-1922), einer der Väter des Leipziger Jugendstils, in bewusster Korrespondenz zum ebenfalls holzsichtigen Kanzelaltar geschaffen hatte. Zusammen mit den Liedtafeln und den ähnlich gebeizten Kirchenbänken, abgehoben vom Elfenbeinton der Emporen, besitzt dadurch die Gnadenkirche einen ansprechenden und unverwechselbaren Charakter.

Gerhard Graf

Prof. Dr. Graf ist gebürtiger Leipziger und pensionierter wie passionierter Kirchenhistoriker.

Rückseite der Taufschale

Sämtliche Fotos auf dieser Doppelseite: Friedrich Gentzsch

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de Homepage: www.sophien-leipzig.de

Gustav-Adolf-Kirche **Lindenthal**
Kirchenkuratoren: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44
und Eberhard Schirmer

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche:
Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig
Tel.: 461 18 50
Sprechzeit im Gemeindehaus (Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr)

Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10

Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig
Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99
Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung

Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche **Lützschena**
Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34
Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 4612716
und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35

Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01
und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43

Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro
Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr

Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig
Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03
Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95

Pfarrhaus & Gemeindehaus **Möckern**
Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig
Tel.: 580 676 06

Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184
Kirchenkuratoren:
Doreen Prigan, Tel.: 90 29 00 35
Björn Hausmann, Tel.: 909 67 50
Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50

Öffnungszeit des Pfarrbüros
Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr

Pfarrhaus & Gartenhaus **Wahren**
Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig
Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10

Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5

Öffnungszeit des Pfarrbüros
Mittwoch, 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr

Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346
Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95
Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr,
Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang

Pfarrer Dr. Markus Hein
1. Pfarrstelle
Tel.: 0176 / 34 66 81 29
markus.hein@evlks.de

Pfarrerin Andrea Führer
Vakanzvertreterin
Tel.: 0341 / 492 82 75
Mobil: 0177 / 350 91 83
afuehrer@online.de

Gemeindepädagogin
Kathrin Laschke
Tel.: 034291 / 32 99 26
bzw. 0176 / 22 84 87 24
Kathrin.Laschke@posteo.de

Gemeindepädagogin
Désirée Tischendorf
Tel.: 0179 / 129 48 91
desiree.tischendorf@posteo.de

Kantorin Sonja Lehmann
kantorin.lehmann@gmx.de
Tel.: 0341 / 22 81 04 50

Kantor Tilman Jäcklin
jaecklin@gmx.net

Kantor Daniel Vogt
Mobil: 0151 / 1841 20 14
org@el-vogt.de

Verwaltung
Vorsitzender des Kirchenvorstands
Dirk Klingner
dirk.klingner@evlks.de

Verwaltung
Heike Wendlandt
kg.leipzig-sophien@evlks.de
heike.wendlandt@evlks.de

Verwaltung
Ute Oertel
kg.leipzig-sophien@evlks.de
ute.oertel@evlks.de

Leiter Posaunenchor Lindenthal
Sam Hänsel
Mobil: 0179 / 293 10 60

Dana Moeller
Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten
Tel.: 0341 / 46 85 35 10
kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de

Friedhof
Jens Badstübner
Mobil: 0176 / 51 49 37 68

Friedhof
Kerstin Engel-Kaun
0341 / 461 82 03
friedhof-wahren@t-online.de

Friedhof
Carmen Funk
Mobil: 0175 / 232 77 67
funk-star@gmx.de

Friedhof
Jens-Uwe Kaun
0341 / 461 82 03
friedhof-wahren@t-online.de

Ansprechpartner Rumänienhilfe:

Jens Funke & Daniel Serfas
info@rumaenienhilfe-leipzig.de
www.rumaenienhilfe-leipzig.de
Mobil: 0152 / 58 44 90 51

„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern

„Blaues Café“
Georg-Schumann-Straße 198
Montag bis Freitag
von 9 bis 16 Uhr
geöffnet

„LEBENS L.u.S.T.“
Ökumenischer Leib- & Seele Treff
Georg-Schumann-Straße 326
www.lebenslust-leipzig.de
Telefon: 0160 / 209 26 68
Di & Do: 9:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr

Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. / Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750

Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Daniel Beilschmidt

Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V.
gnadenkirchefoev@t-online.de

Vorsitz: Hans-Reinhard Günther
Tel.: 0341 / 461 21 02

Kontodaten
für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924

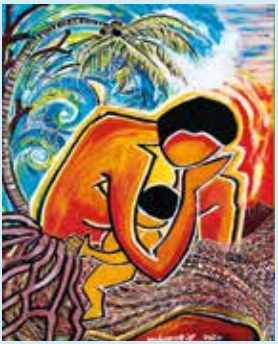
für Kirchgeldeinzahlungen
IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde

für Friedhof Lindenthal
IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal

für Friedhöfe Lützschena
IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena

für Friedhof Wahren
IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Wahren (Grabstelle & Namen des zuletzt Verstorbenen bitte angeben.)

Weltgebetstag im Rückblick und Einladung zum Vanuatu-Länderabend im Juli



Am 7. März feierten wir in der Gnadenkirche den Weltgebetstag, leider in minimalistischer Form, aber wir haben uns alle mit dem Leben auf den pazifischen Inseln und den Ideen aus Vanuatu aus-

einandergesetzt. Auf der Homepage (**www.sophien-leipzig.de**) findet man

unsere Beiträge dazu sowie die Aufzeichnung des Gottesdienstes. Das gemeinsame Lied im großen Kreis draußen vor der Kirche war ein schöner Abschluss. Ein herzliches Dankeschön

Fotos: Thomas Jahn

für die Kollekte zugunsten der WGT-Projekte! Außerdem werden wir den Teil des WGT mit gemütlichem Beisammensein, gemeinsamem Singen und dem Kochen und Essen der exotischen Gerichte nachholen. Geplant ist ein Vanuatu-Länderabend im Pfarrgarten Lützschena, der am 16. Juli stattfinden soll. Sollte das zu dem Zeitpunkt noch nicht so möglich sein, merken Sie sich den 10. September vor! Wir Sophienfrauen sind optimistisch.

Antje Arnoldt

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Tina Serfas, Prof. Dr. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de & pixabay.de. Auflage: 1750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 142. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 143 am **23.4.2021**. Für Juni & Juli 2021 bitte alle Termine, Texte & Fotos an **redaktion@glocke-leipzig.de**.

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de